

Aufheizprotokoll gemäß DIN EN 1264, Teil 4

Für Calciumsulfat-Fließestrich auf Basis von RADDITRANS NTS

Estrichverlegung

Zum Prüfen der Restfeuchte mit einem CM-Gerät ist durch den Heizungsplaner pro Raum möglichst eine Messstelle, bei größeren Räumen (ab ca. 50 m²) entsprechend mehr festzulegen. Im Abstand von 10 cm um den Messpunkt darf sich kein Heizungsrohr befinden. Das exakte Festlegen der Messstellen soll verhindern, dass bei der Probeentnahme durch den Oberbodenleger Heizrohre beschädigt werden. Diese Messstellen sollen dabei für die Austrocknung ungünstige Stellen berücksichtigen (zum Beispiel Bereiche mit großer Estrichdicke).

Durchführung des Heizvorgangs

Zur Beschleunigung des Bauablaufs hat es sich bewährt, in Absprache mit dem Heizungsbauer das Funktionsheizen und das Belegreifheizen zu kombinieren. Hierbei wird der Estrich nach einer produktspezifischen Liegezeit von 4 Tagen nach dem Einbau wie oben beschrieben aufgeheizt und ohne Unterbrechung oder Nachtabsenkung belegreifgeheizt. Das erste Aufheizen wird mit einer Vorlauftemperatur von 25°C begonnen, welche 3 Tage zu halten ist. Mit jedem weiteren Tag ist die Vorlauftemperatur um 10°C zu erhöhen bis zum Erreichen der maximalen Systemtemperatur ($\leq 55^\circ\text{C}$ max). Diese maximale Vorlauftemperatur ist bis zum Erreichen der notwendigen CM-Restfeuchte ($\leq 0,5\%$ CM) für die einzelnen Belagsarten zu halten. Es kann vor dem Abheizen eine sogenannte „Folienprüfung“ durchgeführt werden. Diese ersetzt jedoch nicht die CM-Messung, sondern dient lediglich der Orientierungshilfe. Nach Beendigung des Belegreifheizens ist eine schrittweise Absenkung der Vorlauftemperatur um 10°C pro Tag bis zur Ausgangstemperatur (25°C) durchzuführen.

Das Heizprotokoll ist vom Heizungsbauer gewissenhaft auszufüllen und verbleibt als Unterlage bei der Bauherrschaft. Gemäß DIN EN 1264 Teil 4 (früher DIN 4725), muss das Heizprotokoll folgende wichtige Informationen enthalten:

- Angabe der Vorlauftemperatur beim Aufheizen
- welche maximale Vorlauftemperatur wurde eingestellt
- Folientest / CM-Prüfung

Beginn

4 Tage

Wichtig

Während der Durchführung des Heizvorgangs sind sämtliche Estrichflächen von Baumaterialien o.ä. freizuhalten. Ausreichendes Be- und Entlüften der Räume durch Öffnen von Fenstern und Türen sollte spätestens ab dem dritten Tag nach der Estrichverlegung erfolgen (siehe IWM-Merkblatt Nr. 2), ohne dass Luftzug entsteht (Regenschutz beachten). Die Vorlauftemperatur darf 60°C nur kurzfristig erreichen und zu keiner Zeit überschreiten. Dadurch können sich die Trocknungszeiten des Estrichs erheblich verkürzen.

Weitere Hinweise/Informationen:

1. „Schnittstellenkoordination von Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in Neubauten“, BVF, Dortmund, Mai 2024,
2. „Trocknung von Calciumsulfatfließestrichen“, VDPM, Merkblatt Nr. 2, 10/2022
3. „Beschleunigte Trocknung von Calciumsulfatestrichen“, Bundesverband Estrich und Belag, 2021

Bauherr:	Heizungsbauer:
Baustelle:	Bauleiter:
Einbau Estrich am	Heizsystem:
Nenndicke Estrich:	Heizelementüberdeckung: min:mm max:mm

Belegreifheizen (ohne Nachtabenkung, Außentemperaturregelung außer Betrieb!)

Ablauf des Heizens	Vorlauftemperatur	Unterschrift
Aufheizbeginn (>4 Tage nach Estrichverlegung) Datum:	Temperatur auf°C	
Datum:	Erhöhung Temperatur auf°C	
Datum:	Erhöhung Temperatur auf°C	
Datum:	Erhöhung Temperatur auf°C	
bis Datum:.....	Halten der maximalen Vorlauftemperatur	

Prüfen auf Austrocknung / Folienprüfung (ersetzt nicht die CM-Messung!)

Datum	Trocken JA/NEIN	Unterschrift

Absenken der Vorlauftemperatur (ohne Nachtabenkung, Außentemperaturregelung außer Betrieb!)

Ablauf des Heizens	Maßnahme	Unterschrift
Datum:	Senkung Temperatur auf°C	
Datum:.....	Senkung Temperatur auf°C	
Datum:.....	Senkung Temperatur auf 25 °C	
Datum:.....	Heizung auf Automatikbetrieb	

CM-Prüfung

Datum	Trocken JA/NEIN	Unterschrift